

## Verein Alt-Heidelberg e.V.

VAH\* Dr. Karin Werner-Jensen, Fischergasse 11, 69117 Heidelberg



## Presseerklärung

### **Vorstand**

Vorsitzende: Dr. Karin Werner-Jensen  
Email: KarinWerner-Jensen@t-online.de  
Schatzmeister: Paul Müller  
Schriftführer: Lutz Staedtler  
Kulturarbeit: Hans-Hermann Lindner  
Organisatorische Aufgaben: Jürgen Haag  
Email: vorstand@altheidelberg.org  
www.altheidelberg.org

7.11.2016

### **Stellungnahme des Vereins Alt-Heidelberg zu dem neuen Vorschlag der Stadt Heidelberg in Bezug auf die Sperrzeiten (vgl. RNZ 5./6.11.2016 „Die Sperrstunde kommt wieder“.)**

Es ist zu begrüßen, daß die Sperrzeiten endlich wieder in Richtung der Bedürfnisse und der Gesundheit der in der Altstadt Lebenden angepaßt werden sollen, so Dr. Karin Werner-Jensen, Vorsitzendes des Vereins Alt-Heidelberg, Stadtteilverein der Altstadt. Diese Entscheidung wird weit über Heidelberg hinaus Bedeutung erringen.

Das neue städtische Lärmgutachten bestätigt, was der Verein Alt-Heidelberg seit Jahren und immer wieder in Briefen an Stadtverwaltung und Gemeinderat mitgeteilt hat: Je länger die Kneipen geöffnet sind, desto mehr Alkoholkonsum, desto mehr Sachbeschädigungen und Gewalttaten, desto lauter, so auch Polizei und Kommunalen Ordnungsdienst. Die Lärmwerte gehen weit über das gesetzlich Zulässige hinaus. Eigene Lärmmessungen der BewohnerInnen, nachzulesen im Internet, bestätigten das schon vor vielen Jahren. Und der Lärm ist gesundheitsschädlich, übrigens auch, wenn die Kneipen um 1 Uhr und 3 Uhr schließen. Denn arbeitende Menschen gehen

Wenn wir Sie in Zukunft über Email einladen dürfen, senden Sie bitte Ihre Email-Adresse an unseren Vorstand:  
Klaus Buddensiek: klausbuddensiek@web.de

mehrheitlich früher schlafen und werden also aus dem Schlaf geweckt.

Ebenso war klar, daß es bei verlängerten Öffnungszeiten der Kneipen bis in die Morgenstunden keine „Entzerrung“, wie junge unerfahrene Gemeinderäte glaubten, geben würde. Der alte Gemeinderat hatte deshalb sehr bewusst 2009 die neuen vom Land ermöglichten verlängerten Öffnungszeiten NICHT beschlossen, sondern die alten Zeiten als Kompromiß beibehalten. Allein der Mehrheit des Gemeinderats war das Votum aller Betroffenen und der Fachleute gleichgültig.

Jetzt sind die Stadträte durch die „Macht des Faktischen“ gezwungen, ihre Entscheidungen zurückzunehmen. Mit den neuen Sperrzeiten wird Heidelberg weiterhin lebendig bleiben. Es wird keineswegs „zunehmende Leerstände“ und eine „Geisterstadt“ geben, wie die IHK 2014 vorher sagte. Zur *Geisterstadt* wird die Altstadt, wenn wir BürgerInnen die Altstadt verlassen und nur noch Kneipen und keine Anwohner mehr da sind, so die Vorsitzende, Dr. Karin Werner-Jensen.